

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Gerd Schreiner (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums der Finanzen

Archäologisches Zentrum in Mainz

Die **Kleine Anfrage 153** vom 27. Juli 2011 hat folgenden Wortlaut:

Wie der Presse zu entnehmen ist, plant die Landesregierung, auf Druck des Finanzministeriums das sogenannte Archäologische Zentrum im Bereich der Mainzer Neutorschule nach einem veränderten Konzept zu realisieren. Im Landeshaushalt sind für diese Baumaßnahme 2011 4 Mio. Euro und 2012 30 Mio. Euro veranschlagt. Insgesamt soll das Vorhaben 45 Mio. Euro kosten.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Zum Archäologischen Zentrum nach alter Konzeption wurde ein Architektenwettbewerb durchgeführt; ein 1. Preisträger wurde ermittelt und ein unterlegener Mitbewerber hat dagegen geklagt. Wie stellt sich unter Berücksichtigung des Architektenwettbewerbs die Rechtslage dar, wenn das Archäologische Zentrum gemäß der alten bzw. neuen Konzeption errichtet wird?
2. Wie hoch sind die bisherigen Vorlaufkosten (aufgeschlüsselt nach Grundstückserwerb, Abrisskosten, Planungskosten und Sonstiges)?
3. Wird im Zusammenhang mit der neuen Konzeption nicht nur die Erhaltung und Einbindung der Neutorschule in das Raumprogramm des Archäologischen Zentrums erwogen oder wird darüber hinaus auch eine Reduzierung des Raumprogramms für das Archäologische Zentrum geprüft?
4. Wird oder wurde vor dem Hintergrund der zahlreichen, oft denkmalgeschützten Sonderimmobilien in Mainz, die im Besitz der öffentlichen Hand sind, darüber hinaus geprüft, das Archäologische Zentrum bzw. das RGZM in einer gänzlich anderen Liegenschaft, für die sich derzeit keine adäquate oder langfristige Nutzung abzeichnet, unterzubringen? So bemüht sich beispielsweise der Bund um eine Veräußerung des Osteiner Hofes, das Land um eine Revitalisierung der Eltzer Höfe und die Stadt um eine wirtschaftliche Lösung für den Bereich der Neutorschule.

Das **Ministerium der Finanzen** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 10. August 2011 wie folgt beantwortet:

Das geplante Archäologische Zentrum Mainz (AZM) wird auf der Grundlage des ausgelobten Realisierungswettbewerbs im Rahmen einer veränderten Bauablaufplanung in zwei Bauabschnitten umgesetzt. In einem ersten Bauabschnitt werden dort Räumlichkeiten für das Römisch-Germanische Zentralmuseum (RGZM) geschaffen, das bisher im Wesentlichen im Kurfürstlichen Schloss untergebracht ist. Für diesen Bauabschnitt sind nach dem aktuellen Kostenstand 41 Mio. € erforderlich.

In einem zweiten Bauabschnitt sollen dann zu einem späteren Zeitpunkt Räumlichkeiten zur Unterbringung von Flächen der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) entstehen.

Vor diesem Hintergrund beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Errichtung des AZM in zwei Bauabschnitten stellt lediglich eine veränderte Bauablaufplanung dar, es gibt somit weder eine alte bzw. neue Konzeption, da die Grundlagen der Planungen unverändert bleiben. Insoweit hat die veränderte Bauablaufplanung keine Auswirkungen auf die Rechtslage.

b. w.

Zu Frage 2:

Die bisherigen Vorlaufkosten setzen sich wie folgt zusammen:

Kosten für Grundstückserwerb sind beim Land nicht angefallen. Die Stadt Mainz hat ihren Finanzierungsanteil u. a. durch die Einbringung sämtlicher Grundstücksflächen, die mit insgesamt 4 Mio. € bewertet wurden, erbracht.

Die Abrisskosten des sogenannten Wirgeshauses beliefen sich auf ca. 167 000 €, an Planungskosten für Gutachten und ingenieurtechnische Fachplanungen als anteilige Baunebenkosten sind bisher 543 000 € angefallen. Für sonstige Kosten wie für archäologische Grabungsarbeiten, wurden bislang knapp 64 000 €, für Öffentlichkeitsarbeit (einschl. Besuchertribüne) wurden ca. 18 500 € verausgabt. Für das Nachprüfungsverfahren sind insgesamt Kosten von rund 122 000 €, für die Auslobung des Wettbewerbs sind Kosten von 270 000 € entstanden

Zu Frage 3:

Im Zuge der konkreten Planungen für den zweiten Bauabschnitt soll dann auch eine mögliche Integration der ehemaligen Neutorschule auf der Basis des ausgelobten Realisierungswettbewerbs geprüft werden. Eine Reduzierung des Raumprogramms für das Archäologische Zentrum wird hierbei nicht geprüft.

Zu Frage 4:

Der Flächenbedarf des AZM liegt bei rund 12 000 m² Nutzfläche. Sowohl die Flächen des Osteiner Hofes (rund 4 300 m²) als auch die Flächen des Eltzer Hofes (rund 5 500 m²) liegen weit darunter. Vor diesem Hintergrund und nicht zuletzt wegen der unmittelbaren Nähe zum Römerschiffmuseum und der Ausgrabungsstätte des Römischen Theaters bestehen keine weiteren Unterbringungsalternativen.

Dr. Carsten Kühl
Staatsminister